



© Petra Rainer

*„Wenn wir alles tun,
was in unseren Kräften steht,
dann tut Gott das Übrige.“*

(Arnold Janssen)

In dieser Ausgabe

- Vorwort der Geschäftsführung
- Klausurtagung 2026
- Zusammenschluss von Ordensschulen
- Spatenstich im Bildungsbereich
- Souldays
- Impressum

*Dieser Zuspruch ermutigt und entlastet zugleich:
Wir sind gerufen, unser Bestes zu geben, müssen aber nicht
alles allein tragen. Ein Gedanke, der mich sinngemäß auch
immer wieder in der pädagogischen und seelsorglichen Arbeit
entlastet hat: „Es sind auch SEINE Kinder!“*

*Täglich erleben wir, dass Entwicklung bei aller Förderung
und Ermutigung nicht einfach gemacht werden kann;
Wachstum und Reifung bleiben Geschenk. Wer darauf ver-
traut, dass Gottes Wirken größer ist als unsere Möglichkeiten,
gewinnt Zuversicht, bewahrt sich vor Überforderung
und erfährt: Ich bin nicht auf mich allein gestellt.*

Clemens Paulovics

„Wenn wir alles tun, was in unseren Kräften steht, dann tut Gott das Übrige.“
(Heiliger Arnold Janssen)

Dieses Wort kann uns gerade am Ende eines intensiven Arbeitsjahres begleiten. Es erinnert uns daran, dass unser Engagement, unsere Sorgfalt und unser tägliches Bemühen wesentlich sind – und zugleich eingebettet bleiben dürfen in ein größeres Vertrauen. Wir tragen Verantwortung, gestalten, entscheiden, begleiten – und dürfen darauf vertrauen, dass unser Tun Frucht trägt, oft auch über das Sichtbare hinaus.

Die vergangenen Monate waren für viele von Ihnen geprägt von hoher Einsatzbereitschaft, Flexibilität und der Fähigkeit, auch mit herausfordernden Situationen umsichtig umzugehen. In unseren Bildungsgemeinschaften zeigt sich Tag für Tag, was es bedeutet, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten: mit Fachlichkeit, mit Herz und mit einem wachen Blick für das, was sie brauchen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich – und verdient besondere Anerkennung.

Auch inhaltlich war und ist viel in Bewegung: Der Spatenstich für den Neu- und Umbau in St. Franziskus markiert einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung unserer Standorte. Mit der Entscheidung, das Elisabethinum künftig in Bischofshofen am Standort St. Rupert zu führen, wurden zugleich zukunftsweisende Weichen gestellt.

Die Klausurtagung 2026 in Steyr im März zum Themenfeld „Demokratiebildung und Bildungspartnerschaft“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig dieses Anliegen in unseren Einrichtungen ist – Best Practices spannten dabei den Bogen von theoretischen Grundlagen hin zur gelebten Praxis. Wir bleiben gemeinsam unterwegs, denken weiter und entwickeln weiter – Schritt für Schritt, mit dem, was in unseren Kräften steht.

Am Beginn des Sommers möchten wir Ihnen daher vor allem eines sagen: Danke!

Danke für Ihre Ausdauer, Ihre Geduld, Ihre Professionalität und Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – auch dann, wenn es nicht leicht ist. Danke für die vielen kleinen und großen Beiträge, die unsere Bildungsgemeinschaften zu Orten machen, an denen Lernen, Wachsen und Gemeinschaft gelingen können.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit, Zeit zum Auftanken und viele Momente des Aufatmens. Möge diese Zeit guttun und Ihnen neue Kraft für das kommende Arbeitsjahr geben im Vertrauen darauf, dass wir tun, was in unseren Kräften steht, und Gott das Übrige wirkt.

Mit herzlichen Grüßen
Martha Mikulka



VOSÖ Klausurtagung 2026 in Steyr

Die VOSÖ Klausurtagung von 12.-14. März 2026 in der Bildungsgemeinschaft St. Anna in Steyr stand ganz im Zeichen von „Bildungspartnerschaft“.

Wir durften als Gäste Bildungspartner:innen aus dem Bildungsministerium, den Bildungsdirektionen Oberösterreich, Salzburg und Wien, aus sowie von der KPH Wien und der PH Linz begrüßen.



Einmal pro Jahr treffen sich alle pädagogischen Leitungen der insgesamt 85 VOSÖ Bildungsgemeinschaften sowie der VOSÖ Vorstand und das Team der VOSÖ Zentrale zwecks interner Vernetzung und inhaltlichem Input. „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“, zitiert VOSÖ Geschäftsführerin Martha Mikulka ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. „In diesem Sinn geht für mich Bildungspartnerschaft über die Grenzen einer Bildungseinrichtung hinaus. Bildungspartnerschaft ist ein großes Netzwerk aus internen und externen Partner:innen, die gemeinsam im Dienst der Jugend aktiv sind.“

Ein Podiumstark am Freitag mit Bildungspartner:innen aus der Bildungsdirektion Oberösterreich, der Elternschaft, der Pädagog:innen und der Schülerschaft legte den Fokus auf den Wert von Vernetzung in der pädagogischen Praxis. Vernetzung und Austausch der Tagungsteilnehmer:innen untereinander ermöglichten u.a. auch von hochkarätigen externen Expert:innen geleitete Workshops zu den Themenfeldern wie Bildungspartnerschaft im Elementarbereich, im Schulbereich oder in der Schulpastoral.



Zusammenschluss von Ordensschulen

Neue Wege für die Bildung im Pongau. Ab dem Schuljahr 2029/30 zieht das Elisabethinum von St. Johann nach Bischofshofen und bildet zusammen mit dem Missionsprivatgymnasium St. Rupert einen neuen gemeinsamen Bildungsstandort.



Dir. Christina Röck, Elisabethinum & Dir. Franz Saller, Missionsprivatgymnasium St. Rupert

„Wenn zwei Schulen zusammenwachsen, entsteht ein Lernort, der Vielfalt, Erfahrung und Talente vereint – zum Vorteil unserer Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte“, erklärt Christina Röck, Direktorin des Elisabethinums mit Blick auf das gemeinsame Zukunftsmodell. „Gemeinsam können wir nicht nur voneinander lernen, sondern auch Ressourcen sinnvoll bündeln und unseren Standort in Bischofshofen nachhaltig in der Salzburger Bildungslandschaft

erfolgreich etablieren“, bekräftigt Franz Saller, Direktor des Missionsprivatgymnasiums St. Rupert. „Die Wahl auf Bischofshofen ist aufgrund der vorhandenen räumlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen gefallen“, erklären Martha Mikulka, GF VOSÖ als Schulerhalter und Anton Süss, GF des Instituts Österreichischer Orden (IÖO) als Eigentümer der Liegenschaften.

Missionsprivatgymnasium St. Rupert



Aus dem Blick der Gründerorden - Halleiner Schwestern Franziskanerinnen & der Steyler Missionare

„In den letzten Jahren haben wir, die Halleiner Schwestern Franziskanerinnen, uns auf Grund der Entwicklung unserer Ordensgemeinschaft von unseren Werken getrennt. Die meisten Einrichtungen durften wir in verantwortungsvolle Hände übergeben, die sie in unserem Sinn fortführen. So auch das Elisabethinum in St. Johann, welches dankenswerter Weise im Jahr 2016 von der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs übernommen wurde. Wir schätzen es sehr, dass die Vereinigung jetzt weitere Schritte setzt, um den Fortbestand der von uns gegründeten Schule zu sichern. Wir begleiten das Vorhaben mit unserem Gebet und wünschen Gottes Segen und gutes Gelingen“, erklärt Sr. Benedicta Lienbacher, Generaloberin der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen. „Der Gründer der Steyler Missionare, der Hl. Arnold Janssen, hat 1904 selbst den Platz auf dem Kreuzberg in Bischofshofen für eine Schule samt

Internat ausgewählt,“ berichtet der Provinzial der Steyler Missionare P. Christian Stranz SVD. „Im November werden es heuer genau 120 Jahre, dass die ersten vier Schüler von einem Mitbruder in St. Rupert unterrichtet wurden. Viele Generationen von Schüler:innen aus einem weiten Einzugsgebiet haben hier bisher ihre schulische Ausbildung erhalten. Eine große Zahl von ihnen schloss sich unserer weltweiten Gemeinschaft – den Steyler Missionaren - als Ordenspriester an. Vor acht Jahren haben wir unser Missionsprivatgymnasium aus Mangel an ordenseigenem Personal in die Trägerschaft der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs (VOSÖ) übergeben, um dessen Fortbestand zu sichern. Wir sind dankbar, dass das Institut Österreichischer Orden und die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs mit der Zusammenlegung zweier räumlich nahe gelegener Schulen eine für beide wirtschaftlich sinnvolle Lösung gefunden haben, die letztlich den Fortbestand beider angesehenen Institutionen für die Zukunft sichern und zum Wohl der Schüler:innen und der ganzen Region Pongau beitragen wird.“



Sr. Benedicta Lienbacher
Fotonachweis: öök



P. Christian Stranz
Fotonachweis: helm

Spatenstich im Bildungsbereich

Ende Mai 2026 begann ein neues Kapitel für das Schulzentrum St. Franziskus. Mit umfassenden Bauarbeiten wird der Standort fit für die Zukunft gemacht.



v.l.n.r.: Franziska Mayer, Erich Hohenberger, Maria Habersack, Rudolf Luftensteiner, Sr. M. Petronilla Herl, Martha Mikulka, Ing. Anton Süß, Regina Schiefer, Renate Kärle, Hubert Wetschnig, Thomas Reicher, Eric Saffer, Franz Rumpler, Thomas Wolf
© Max Much

Verantwortlich für das Bauprojekt ist das Institut Österreichischer Orden (IÖO) als Eigentümer der Liegenschaft, in enger Zusammenarbeit mit dem Schulträger, der Vereinigung von Ordenschulen Österreichs (VOSÖ). Bis Ende 2027 erfolgt die Adaptierung des ehemaligen Klausurbereichs der Schwestern für Bildungszwecke, zudem erhalten die bestehenden Räume der Volksschule, des Horts und des Kindergartens eine Generalsanierung.

Künftig sind alle bisher teilweise dislozierten Kindergartengruppen zentral im Schulzentrum untergebracht. Insgesamt entstehen zehn Volksschulklassen, acht Horträume sowie ein Kindergarten mit fünf Gruppenräumen. Zusätzlich erfolgen in der Mittelschule und der HLW wichtige Maßnahmen im Bereich des Brandschutzes.



Orden schuf mit Übergabe wichtige Weichenstellung

Mit der Bereitstellung ihrer ehemaligen Klausurräumlichkeiten leisteten die Schwestern einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungsstandortes. „Möge Gottes Segen auf allem ruhen, zu seiner Ehre und zum Wohl der jungen Menschen“, so Sr. M. Petronilla Herl, Konventoberin in Wien.

Mit der Übergabe ihrer Liegenschaften am 20. Mai 2025 haben die Schwestern vom Dritten Orden des hl. Franziskus einen wichtigen Schritt gesetzt, um die Zukunft ihrer Bildungseinrichtungen nachhaltig zu sichern. Das Institut Österreichischer Orden (IÖO) übernahm ab dem Schuljahr 2025/26 die Eigentümerschaft der Gebäude, die Vereinigung von Ordenschulen Österreichs (VOSÖ) die Trägerschaft der Bildungseinrichtungen.

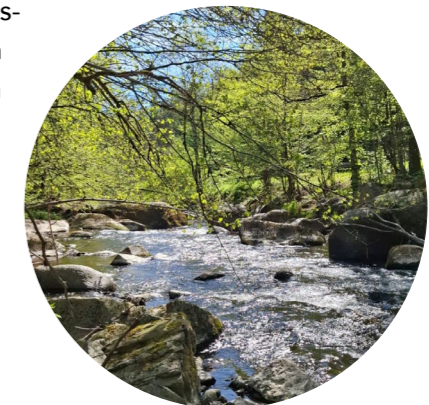


v.l. Anton Süß (IÖO-Geschäftsführer), Martha Mikulka (VOSÖ-Geschäftsführerin), Generaloberin Sr. Maria Irina Teiner, Sr. M. Petronilla Herl, Konventoberin, Maria Habersack (VOSÖ-Vorstandsvorsitzende), Rudolf Luftensteiner (IÖO-Vorstandsvorsitzender)

Souldays – Zeit für die Seele

Einfach mal auf „Pause“ drücken. Loslassen, durchatmen, auftanken – und ganz bei sich ankommen: Genau dafür standen die Souldays im Bildungshaus Greisinghof (OÖ). 24 engagierte Pädagog:innen und Mitarbeiter:innen aus unseren Ordensbildungseinrichtungen – von Innsbruck bis Wien – nahmen sich bewusst 48 Stunden Auszeit vom Alltag. Zwischen Natur, Stille und spirituellen Impulsen entstand Raum für Reflexion, neue Perspektiven und echte Begegnungen.

Gestaltet wurden diese Tage von der VOSÖ-Pastoralabteilung gemeinsam mit dem Marianisten P. Hans Eidenberger, der als Gastreferent mit Impulsen im Bibelgarten inspirierte und bei der Messe berührende Akzente setzte.





Weiterbildungsangebote für alle, die an VOSÖ-Bildungseinrichtungen arbeiten.

Die VOSÖ-Akademie
bietet sieben
Schwerpunkte

Führen und Leiten

Elternarbeit und Kommunikation

Aus der Praxis, für die Praxis

Pastorales

Der Mensch im Mittelpunkt

Prävention

Digitalisierung

Zur **Terminübersicht**
und **Anmeldung**



Kontakt:
akademie@vosoe.at

Organisatorische Informationen zur Teilnahme:

Die Vielfalt der VOSÖ-Bildungseinrichtungen ermöglicht es, Lernen über Berufsgruppen und Schultypen hinaus anzubieten.

Anmeldungen werden vor der Fixzusage an die/den direkte:n Vorgesetzte:n zur Genehmigung geschickt.

Angebote im Schulbereich werden immerin Kooperation mit der KPH Wien/NÖ durchgeführt.

Teilnahmebestätigungen werden ab 75 % Anwesenheit der gesamten Unterrichtseinheiten ausgestellt.